



Einweihung Bücherschrank

Platz. Mit grosszügiger Unterstützung des Einkaufszentrums Telli, der Lina Blattner Stiftung und durch Beiträge des Gemeinschaftszentrums und des Quartiervereins konnte der Schrank schliesslich realisiert und am 31. August 2014 im Rahmen eines Brunches von Stadtrat Hanspeter Hilfiker offiziell eingeweiht werden. Die vom Slam Poeten Simon Chen witzig gestaltete szenische Lesung entlockte den Anwesenden viele Lacher.

Das Prinzip des Schrankes ist einfach: Er ist jederzeit zugänglich und alle können nach Belieben Bücher mitnehmen oder hineinstellen. Auf den Seitenwänden wurde in 20 verschiedenen Sprachen das Wort Buch übersetzt, um einige der rund 100 in der Telli vorkommenden Sprachen zu symbolisieren. Seit der Inbetriebnahme ist der Schrank rege in Gebrauch und ein Teil des Sortiments wechselt täglich.

5. Restaurant Telli-Egge

Im Jahr 2014 durften wir uns wieder über eine zunehmende Kundschaft freuen. Anlässe wie das Bierfest, der Ländlerabend, das Polentaessen sowie diverse Spezialwochen (Rösti, Cordon bleu, Pasta oder Kutteln) nutzten die Besucher, um bei uns ein paar fröhliche Stunden zu geniessen. Auch die Metzgete war ein grosser Erfolg. Leider spielte das Sommerwetter nicht mit. Das Team des Restaurant Telli-Egge freut sich auch im 2015 über Ihren Besuch.

Dank

Wir bedanken uns für den grossen Einsatz bei folgenden Teams:

ABAU-Stübli:

Heidy Beck, Ruth Eisenring, Lisa lebuti, Elisabeth Kirchhofer, Elisabeth Krähenbühl, Karin Kuhn und Rosmarie Rüttimann

Brotteilete:

Ruth Eisenhut, Elsbeth Jeanrichard, Romy Joerg, Erika Müller, Pia Nadler, Kosy Schulze, Vera Seeberger, Greti Stettler, Ruth Tännler und Nina Zeier

Kerzenziehen: Heidy Beck, Ruth Eisenhut, Lisa lebuti, Elsbeth Jeanrichard, Elisabeth Kirchhofer, Silvia Müller und Rosmarie Rüttimann

Minigolfanlage:

Jenny Amsler, Xaver Bürgi, Daniel Keinath, Elisabeth Kirchhofer, Dominik Landolt, János Moser, Silvia Müller, Jan Odermatt, Stephan Odermatt und Urs Wegmüller

Nachbarschaftshilfe:

Gabi Gratwohl

Schule und Kindergarten:

Jacqueline Friolet, Verena Horn, Lucia Kämpf, Silvia Müller, Pia Nadler, Mónica Peter, Vreni Rigoni, Kosy Schulze, Ernst Wagner und Nina Zeier

Telli Post:

Josua Bieler, Werner Laubi, János Moser, Brigitte Wenninghoff und Benjamin von Ballmoos

Wir begrüssen uns in der Telli:

Rossely Belsler, Aida Erman, Burbuqe Ibishi, Ilkay Kinaly, Parameswary Nadarajah, Lina Marcela Olarte, Aurélie Payratre und Nadina Petrusic

Wortschatztraining:

Tracy Bürgin, Silvia Lappe

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen anderen bedanken, die das GZ im vergangenen Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

Texte: Fabienne Besmer, Hans Bischofberger, Nadja Kistler, David Villiger, Walter Zimmermann

Fotos: Gemeinschaftszentrum Telli, Otto Lüscher (Mahlzeiten-dienst)

Jahresbericht der Stiftungsratspräsidentin

Von 1991–2000 arbeitete ich bei einer Immobilienfirma an der Rütmatstrasse und lernte so das Telliquartier und dessen Bewohnerinnen und Bewohner kennen. Und nun freue ich mich sehr, seit dem 1. Januar 2014 mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat das GZ Telli zu unterstützen. Gerne möchte ich Ihnen den Stiftungsrat kurz vorstellen: Anja Häusermann, Vertreterin der Einwohnergemeinde Aarau; Ursus Waldmeier, Vertreter der Reformierten Kirchgemeinde Aarau; Markus Greiner, Vertreter der Römisch-katholischen Ortskirchenpflege Aarau; Dominik Landolt, Vertreter des Quartiervereins Telli; Urs Graf, Vertreter der Ortsbürgergemeinde Aarau. Als Revisoren unterstützen uns Michael Müller und Peter Sonnenfeld.

Der Stiftungsrat traf sich zu zwei Sitzungen und liess sich von Hans Bischofberger über die aktuellen Projekte und Geschäfte informieren. Nebst den üblichen Geschäften wie Jahresrechnung, Revisorenbericht und Budget konnte am 8. Dezember 2014 dem Einwohnerrat die Abrechnung Umbau GZ Telli zur Genehmigung vorgelegt werden.

Hans Bischofberger und ich beteiligten uns mit anderen städtischen Vertreterinnen und Vertretern am Workshop «Bildungslandschaft», einem Projekt der Jacobs Foundation. Die Stadt Aarau bewarb sich um die Aufnahme ins Förderprogramm. Im November 2014 erhielt die Stadt Aarau die Zusage und der Stadtrat nahm das Projekt «Bildungslandschaft» in seine Legislaturziele auf. Weitere Infos finden Sie unter www.bildungslandschaften.ch.

Die Radio DRS 1 Livesendung «Querfeldeins» führte die Wandergruppe am 12. August an der Telli vorbei in die Aarauer Altstadt. Die Telli-Kulisse vermochte sehr zu beeindrucken. Die Idee, Telli-Führungen anzubieten, wurde mit der Leiterin von aarau.info, Esther Schmid, diskutiert.

Sie sehen, im Zusammenhang mit dem GZ Telli wird auf verschiedenen Ebenen gearbeitet: politisch, strategisch und operativ. Während der Stiftungsrat die ersten beiden Aufgaben mitträgt, sprudelt im GZ Telli die Ideenquelle. Es wird vernetzt, unterstützt, gefördert, diskutiert, gebastelt, getanzt, gekegelt und vieles mehr. Das GZ Telli-Team unter der Leitung von Hans Bischofberger setzt die vielen verschiedenen Aufgaben zielgerichtet und weitsichtig um und lanciert immer wieder neue Projekte, welche sich nach den Bedürfnissen der Bevölkerung richten. Die Telli ist in vielen Belangen ein Vorzeigequartier, dessen Gegebenheiten gedanklich für die Entwicklung anderer Quartiere mitgenommen werden können, was sehr wertvoll ist. Im Namen des Stiftungsrates bedanke ich mich bei allen, die dazu beitragen, die Telli zu einem solch lebenswerten und offenen Quartier zu machen. Ich wünsche weiterhin viele gute Begegnungen und Gespräche. Auf dass der Telli-Spirit sich immer weiterentwickle.

Angelica Cavegn Leitner

Rechnung 2014

Konto	Rechnung	Budget
Aufwand	2014	2014
3426.3000.00	Sitzungsgelder	1800.– 1800.–
3426.3010.00	Besoldungen	278941.– 330000.–
3426.3050.00	AHV, IV, EO, ALV Beiträge	17570.– 23000.–
3426.3052.00	Personalversicherungsbeitrag	24261.– 25000.–
3426.3053.00	Unfallversicherungsbeitrag	1754.– 4000.–
3426.3054.00	Familienausgleichskasse Beitrag	3979.– –
3426.3055.00	Krankentaggeldversicherung	1887.– –
3426.3090.00	Aus- und Weiterbildung	3240.– 5000.–
3426.3100.00	Büromaterial	1977.– 3000.–
3426.3101.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	8589.– 10000.–
3426.3102.00	Drucksachen, Publikationen	1955.– 3000.–
3426.3109.00	übriger Material-/Warenaufwand	564.– –
3426.3110.00	Anschaffungen Mobiliar	7634.– 10000.–
3426.3120.00	Ver- und Entsorgung	54414.– 35000.–
3426.3120.01	Einkauf Sperrgutmarken	4888.– 4000.–
3426.3130.00	Dienstleistungen durch Dritte	33900.– –
3426.3130.03	Porti	496.– 4000.–
3426.3130.04	Kommunikationsgebühren	3779.– –
3426.3130.10	Aktivitäten, Veranstaltungen	22392.– 20000.–
3426.3130.11	Projekt «Bereit für den Kindergarten»	7382.– 15000.–
3426.3130.12	Projekt «Mahlzeitendienst»	14763.– –
3426.3134.00	Sachversicherungsprämien	4352.– 3500.–
3426.3144.00	Unterhalt Hochbauten	5489.– 7000.–
3426.3150.00	Unterhalt Mobiliar	5862.– 10000.–
3426.3170.00	Reisekosten, Spesen	2090.– 2000.–
3426.3401.00	Kontokorrentzinsen	– 200.–
3426.3612.00	Entschädigung an Finanzverwaltung	11800.– 10500.–
3426.3636.99	Mitgliederbeiträge, Spenden	– 1000.–
Total Aufwand		525754.– 527000.–
Ertrag		
3426.4250.01	Verkauf Sperrgutmarken	5200.– 5000.–
3426.4260.00	Rückerstattungen Dritter	4800.– 4800.–
3426.4260.01	Arbeiten für Dritte	5940.– 7000.–
3426.4401.00	Zinsen	1504.– 1500.–
3426.4430.01	Pachtzins Rest. Telli Egge	48000.– 48000.–
3426.4472.00	Benützungsgebühren GZ	125233.– 120000.–
3426.4472.02	Leistungen Hauseigentümer	62650.– 63000.–
3426.4472.03	Disco Metropol	10000.– 10000.–
3426.4632.00	Beiträge der Träger	225000.– 225000.–
3426.4634.00	Beiträge «Bereit für den Kindergarten»	49500.– 43000.–
3426.4634.01	Beiträge «Mahlzeitendienst»	11800.– –
3426.4699.10	Rückerstattung CO2-Abgabe	125.– –
Total Ertrag		549753.– 527300.–
Differenz		23998.– 300.–



Jahresbericht 2014



Gemeinschaftszentrum Telli
Girixweg 12 | 5000 Aarau | Tel. 062 824 63 44 | Fax 062 824 02 33 | info@gztelli.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag: geschlossen | Dienstag – Freitag: 14 Uhr – 18 Uhr | Samstag: 9 Uhr – 11 Uhr

Jahresbericht 2014

Das Jahr 2014 war geprägt von bereits bekannten Aktivitäten, speziellen Anlässen, einem 40. Geburtstag und neuen Projekten. Vieles hätte ohne die Mithilfe von zahlreichen Freiwilligen nicht stattfinden können. Im vorliegenden Jahresbericht informieren wir über die Bereiche Gemeinwesenarbeit, Raumvermietungen, Telli Post, Jubiläumsfest und Restaurant Telli-Egge. Die Zusammenarbeit mit der Schule, dem Einkaufszentrum Telli und dem Quartierverein Telli wurde durch gemeinsame Projekte weiterverfolgt und zum Teil ausgebaut. Auch mit verschiedenen städtischen Stellen wurde der Austausch gepflegt.

1. Gemeinwesenarbeit

Die Berichterstattung über die Gemeinwesenarbeit ist unterteilt in folgende Themenbereiche: Frühe Förderung/ Kinder- und Jugendarbeit, Integration von Migrantinnen und Migranten sowie Förderung der sozialen Vernetzung in der Telli. Detailliertere Auskünfte zu den einzelnen Themen sind auf der Homepage www.gztelli.ch ersichtlich oder können direkt im Gemeinschaftszentrum Telli bezogen werden.

Frühe Förderung/Kinder- und Jugendarbeit

Ein wichtiger Schwerpunkt des Gemeinschaftszentrums Telli waren auch im Jahr 2014 Projekte im Frühförderbereich und in der Kinder- und Jugendarbeit. Zielgruppen waren dabei hauptsächlich Kinder im Vorschulalter und Primarschülerinnen- und schüler.

Wortschatztraining

Das kostenlose und freiwillige Angebot bietet allen Kindergartenkindern aus der Telli die Möglichkeit, sich auf spielerische Art und Weise mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Mittels gezielt ausgewählten Spielen, Büchern und Aufgaben üben und erweitern die Kinder ihren Wortschatz und die korrekte deutsche Aussprache. Während eines halben Jahres treffen sich die Kleingruppen à 4–5 Kinder einmal pro Woche für eine Stunde in den Räumlichkeiten des GZ. Damit die vielen Anmeldungen von bis zu 30 Kindern pro Halbjahr berücksichtigt werden konnten, haben zwei freiwillige Helferinnen unterstützend zwei Kursgruppen übernommen. Im Jahr 2014 feierte das Wortschatztraining sein dreijähriges Bestehen.

Bereit für den Kindergarten

Das Pilotprojekt «Bereit für den Kindergarten» hat zum Ziel, Kindern im Vorkindergartenalter die Möglichkeit zu geben, sich spielerisch auf die Anforderungen für einen erfolgreichen Eintritt



Bereit für den Kindergarten

in den Kindergarten vorzubereiten. Während 15 Kurseinheiten à eineinhalb Stunden pro Woche lernen die drei- bis vierjährigen Kinder den Umgang und das Experimentieren mit diversen Materialien, welche ihnen auch im Kindergarten begegnen werden. Das gesamte Kursangebot und auch die gemeinsam geübten Materialien (Schere, Knete, Farbstifte, Leimstift etc.) werden den Teilnehmenden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Eltern begleiten ihr Kind jeweils zum Kurs und werden in ihrer Rolle als Erziehende unterstützt und gestärkt. Sie erhalten im Kurs in Form von Rezepten, Ideen und Anleitungen Anregungen für die spielerische Förderung ihrer Kinder zu Hause. Das erste Projektjahr wurde im Sommer 2014 abgeschlossen. Von den insgesamt 37 Kindern, welche nach den Sommerferien 2014 in den Kindergarten eintraten, nahmen 20 am Projekt teil. Beim Auswertungsgespräch mit den Eltern war das Feedback durchgehend positiv. Sie lobten besonders die Hochwertigkeit der abgegebenen Materialien sowie den gemeinsamen Austausch innerhalb der Kursgruppe. Die Kinder mochten vor allem die Materialien Knete, Schere und Stifte, wie auch das gemeinsame Spiel mit den anderen Kindern zum Schluss jedes Kurses. Anhand der ersten Erfahrungen wurden das Konzept, die Planung und die Inhalte der einzelnen Kurseinheiten noch einmal überprüft, überarbeitet und ergänzt. Das zweite Projektjahr startete im August 2014 und dauert bis zu den Sommerferien 2015. Es wird finanziert von der Ortsbürgergemeinde Aarau, dem Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau, der Ernst Göhner Stiftung, der Landis & Gyr Stiftung, der Coop Rechtsschutz AG und dem Gemeinschaftszentrum Telli.

Trefflokal

Das Trefflokal war auch im vergangenen Jahr ein beliebtes Angebot für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Es war an insgesamt 188 Nachmittagen geöffnet und wurde von 4581 Kindern besucht. Die Kinder nutzten verschiedene Bastel- und Malutensilien sowie die diversen Gesellschaftsspiele, den Töggelikasten und den Billardtisch. Es fanden im Jahr 2014 auch einige spezielle Anlässe im Trefflokal statt. So wurden zum Beispiel Geschenke gebastelt, es gab Filmnachmittage oder es wurde eine Theatervorstellung im Fabrikpalast besucht. Vor den Weihnachtsferien wurden Guetzli gebacken und die verschiedenen Jahreszeiten luden immer wieder dazu ein, das Trefflokal passend zu dekorieren.

Die Trefflokalleiterin wurde von Januar bis Juli von einer Praktikantin und ab September von einem Sozialpädagogen in Ausbildung unterstützt.

Weitere Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

Auch im Jahr 2014 fand in der letzten Sommerferienwoche das seit über zehn Jahren bestehende Projekt «Ferien im Park» statt. Wie im vergangenen Jahr wurde die Ferienwoche von der Nachbarschaftshilfe organisiert. Die Verantwortliche Gabi Gratwohl teilte sie die Leitung mit Fränzi Zimmerli und Tracy Bürgin. Drei weitere Helferinnen und Helfer unterstützten das Leitungsteam tatkräftig. Insgesamt haben 26 Kinder aus der Telli an der Ferienwoche teilgenommen. Da das Motto der diesjährigen Ferienwoche «Unser spannendes Quartier» lautete, fand das abwechslungsreiche Programm in unmittelbarer Nähe statt. Neben einer historischen Führung und einem Besuch des hiesigen Kleintierzoos, konnten sich die Kinder auch als Künstlerinnen und Künstler an der Schule für Gestaltung Aargau versuchen. Die Teilnehmenden hielten ihre Erlebnisse laufend mit Fotokameras fest. Einige der Fotos wurden im Rahmen der 40 Jahr-Feier des Gemeinschaftszentrums präsentiert und verkauft.

Die Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren beschränkte sich im letzten Jahr auf Gespräche und die Mithilfe bei Auf- und Abbauarbeiten an Anlässen des Gemeinschaftszentrums. Für die jungen Frauen dieser Zielgruppe fand zudem das Projekt «FairKleiden» statt. Während den Wintermonaten nutzten ein paar Jugendliche das Foyer des GZ als Treffpunkt. In der Disco Metropol fanden 4 Kindergeburtstage und zwei Klassendiscos statt. Die Jugendarbeit Aarau organisierte von September bis Dezember 4 Jugenddiscos.

Integration von Migrantinnen und Migranten

Das Gemeinschaftszentrum Telli ist bemüht, im multikulturellen Telliquartier alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner bei der Integration zu unterstützen. Gerade für Menschen mit Migrationshintergrund ist es nicht immer einfach, sich an einem neuen Ort mit fremden Abläufen und Regeln zurechtzufinden. Oft stellen auch fehlende oder ungenügende Sprachkenntnisse ein Hindernis dar. Hier sind Bezugspersonen wichtig, die sowohl die eigene als auch die fremde Kultur kennen. Das Integrationsprojekt «Wir begrüssen uns in der Telli» setzt an diesem Punkt an und bietet Begrüssungsgespräche für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in verschiedenen Sprachen an.

Im Jahr 2014 wählten 542 Menschen unterschiedlichster Nationen die Telli als neues Wohnquartier. Dies sind 20 % mehr als im Vorjahr (409). Wegen fehlender zeitlicher Ressourcen war es nicht möglich, alle Neuzuzüger in einem persönlichen Gespräch zu begrüssen. Aus diesem Grund wurde ein besonderer Schwerpunkt auf Familien und Neuzuzüger mit Migrationshintergrund gelegt. Die Zahl der Geburten bewegte sich mit 46 im ähnlichen Rahmen wie im vergangenen Jahr (43). Bei 37 Familien mit Neugeborenen kam es zu einem persönlichen Kontakt. Die anderen Familien konnten nicht erreicht werden. 8 Familien waren nicht deutscher Muttersprache. Viele Eltern schätzten die Informationen über Angebote für Kinder und Familien und das Paket Windeln, das als Begrüssungsgeschenk überreicht wurde.

Für die fremdsprachigen Neuzuzüger war ein Team von Kulturvermittlern in zehn verschiedenen Sprachen zuständig. Viele von ihnen leben in der Telli und kennen das Quartier und dessen Angebote. Die meisten der insgesamt 64 Gespräche wurden in den Sprachen Türkisch, Spanisch, Albanisch, Serbisch, Bosnisch und Mazedonisch durchgeführt.

Eine grosse Schwierigkeit war nach wie vor die Erreichbarkeit, da viele Menschen heute nicht mehr über ein Festnetztelefon verfügen und so zeitaufwendige «Klingelbesuche» auf gut Glück nötig sind. Jede Neuzuzügerin und jeder Neuzuzüger erhielt aber vom GZ einen Brief in der Muttersprache, in dem ein Begrüssungsgespräch angeboten wurde.

Förderung der sozialen Vernetzung in der Telli

Auch im Jahr 2014 organisierte und begleitete das GZ diverse Anlässe und Projekte, die das soziale Zusammenleben in der Telli förderten und Alt und Jung, Schweizer und Migranten und Alteingesessene und Neuzugezogene zusammenbrachten. Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über bestehende und neue Aktivitäten im vergangenen Jahr. Es wird dabei unterschieden zwischen regelmässig stattfindenden Projekten und einmaligen Anlässen.

Regelmässig stattfindende Projekte

ABAU-Stübli

Im 7. Betriebsjahr zählte das ABAU-Stübli knapp 1000 Gäste. Wiederum waren es fast ausschliesslich Frauen im Pensionsalter, die den Treff an der Rüt mattstrasse 2 besuchten. Wegen Umbauarbeiten fanden die Treffen von Mitte März bis Mitte August im

Cheminéeraum im GZ statt. Neben den normalen Treffnachmitagen mit Plaudern, Kaffeetrinken, Spielen, Malen, Gehirnjogging oder Märchenstunden, gab es diverse andere Aktivitäten. So engagierten sich die Seniorinnen beim Eier färben für das Osterzmore des Quartiervereins oder halfen beim Räbenschnitzen und beim Grittibänzen backen mit. Neu entstand ein monatlicher Mittagstisch, an dem sich 15–20 Personen zum gemeinsamen Kochen und Essen im Cheminéeraum trafen. Beim wöchentlichen Spielen auf der Minigolfanlage am Dienstagmorgen kam im Sommer auch die sportliche Betätigung nicht zu kurz.

Brotteilete

Einmal pro Monat freuten sich die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Telli und des zeka auch im Jahr 2014 besonders auf die grosse Morgenpause. Auf dem Pausenplatz verteilten Seniorinnen aus dem Quartier frisches Brot. Dieses wurde jeweils beim Galeggenhof in Suhr abgeholt und gemeinsam mit einer Schulklasse des zeka in Scheiben geschnitten.

Einsätze in der Schule und im Kindergarten

Im vergangenen Jahr unterstützten 10 Freiwillige die Lehrpersonen der Primarschule und des Kindergartens Telli bei ihrer täglichen Arbeit. Sie waren einmal pro Woche im Einsatz und halfen im Kindergarten beim An- und Ausziehen der Kinder, machten mit ihnen Spiele oder erzählten Märchen. In der Schule übten die Freiwilligen mit den Kindern die deutsche Sprache. Sie wurden für viele Kinder zu Ersatzgrosseltern, die jedes Mal mit Begeisterung erwartet wurden.

Kerzen ziehen

Nach der fünften Ausgabe ist das Kerzenziehen auf dem Telliplatz nicht mehr aus dem Veranstaltungsprogramm in der Telli wegzudenken. Wiederum wurde es in Zusammenarbeit mit dem Einkaufszentrum Telli organisiert und lockte vom 6.–21. Dezember viele Interessierte an. Der Bekanntheitsgrad des Kerzenziehens nimmt immer mehr zu, und der Anlass zieht neben den Schulklassen und Quartierbewohnern auch Auswärtige in die Telli. Das aus 8 Frauen bestehende Team hatte während der 243 Betriebsstunden alle Hände voll zu tun. Die Öffnungszeiten wurden leicht angepasst und ein zusätzlicher Schmelzofen erweiterte das farbliche Sortiment auf 8 Farben. Insgesamt wurden 1250 Kerzen gezogen.

Kunst im Gemeinschaftszentrum

Die dritte Kunstausstellung im GZ mit dem Titel «Telliareal – Telli surreal» entstand in Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung Aargau, deren Räumlichkeiten sich in der Telli befinden. Auch dieses Mal wurde der thematische Bezug zum Quartier berücksichtigt. Vier Schülerinnen und ein Schüler waren während meh-



Mahlzeitendienst

rerer Monate mit ihrer Kamera unterwegs und bieten mit den 15 daraus entstanden Fotocollagen einen ungewohnten und surrealistischen Blick auf die Telli. Die Vernissage am 5. Dezember besuchten zahlreiche Interessierte. Alle Bilder sind im Foyer im Erdgeschoss und im Untergeschoss des GZ öffentlich zugänglich und können gekauft werden. Die Ausstellung dauert bis im Herbst 2015.

NEU: Mahlzeitendienst

Mit dem Mahlzeitendienst in der Telli startete Ende 2014 ein neues Pilotprojekt. Ziel ist es, Menschen zu entlasten, die nicht mehr selber kochen können oder keine Zeit dazu haben. Die frischen und gesunden Menüs beinhalten eine Suppe, einen Salat, einen Hauptgang und ein Dessert. Sie werden im Restaurant Royal direkt im Quartier zubereitet und in Wärmeboxen nach Hause geliefert. Für die Verteilung sind Freiwillige aus dem Quartier zuständig, die beim Überbringen der Mahlzeiten auch Wert auf ein kurzes Gespräch legen. Die einjährige Versuchsphase endet im Dezember 2015. Dann wird über eine Weiterführung entschieden. Das Projekt soll auch mithelfen, die Möglichkeiten und Grenzen eines städtischen Mahlzeitendienstes aufzuzeigen.

Minigolfanlage

Von Anfang April bis Mitte Oktober konnte bei gutem Wetter täglich Minigolf gespielt werden. Die 8. Saison wurde von einer Betriebsgruppe mit elf Personen bestritten und gestaltete sich ähnlich wie im Vorjahr. Das eingespielte Team konnte an 192 Tagen einen reibungslosen Betrieb garantieren. Das schöne Wetter trug dazu bei, dass während den Wochenenden und in den Schulferien die Anlage überdurchschnittlich oft geöffnet werden konnte. Die Beliebtheit der Minigolfanlage zeigte sich bei der starken Zunahme der Kategorie «Auswärtige», die pro Runde Fr. 5.- zahlten. Auch viele Stammgäste nutzen die schöne Anlage in der Telli. Gut besucht war das Minigolfturnier, das Mitte August bereits zum fünften Mal durchgeführt wurde.

Nachbarschaftshilfe

Durchschnittlich alle zwei Wochen konnte die Nachbarschaftshilfe im Jahr 2014 Hilfe vermitteln. Die Anfragen waren vielseitig: Fernseher oder Computer einrichten, Möbel montieren, Hausaufgabenhilfe leisten, Einkäufe erledigen oder Fahrdienste zum Arzt oder ins Spital übernehmen. Das Helferteam besteht inzwischen aus 35 Personen zwischen 10 und 80 Jahren, so dass die Anfragen meistens rasch bearbeitet werden konnten. Das Gemeinschaftszentrum übernimmt die Kosten für die Organisation und Durchführung. Je nach Auftrag zahlten die hilfesuchenden Personen einen angemessenen Beitrag an die Helferin oder den Helfer.

Einmalige Anlässe

Eier färben

Vor Ostern wurden von 15 Seniorinnen nach alter Schule mit Zwiebelschalen, Kräutern und Strümpfen knapp 500 Eier gefärbt. 150 Stück waren für das Osterzmore des Quartiervereins bestimmt, die restlichen verteilte das GZ an die Helferinnen und an diverse Institutionen.

Grittibänzen backen

Reges Treiben herrschte am Vortag des Samichlaus im Saal des GZ. Von der Bäckerei zur Kettenbrücke waren früh am Morgen 600 Teiglinge geliefert worden, welche die Kindergartenkinder aus der Telli formten, verzierten und mit Eigelb bestrichen. Freiwillige schoben die fertigen Grittibänzen im Akkord in den Ofen,

so dass am Mittag jedes Kind einen Grittibänz mitnehmen konnte.

Räben schnitzen

Für den jeweils am 1. Donnerstag im November stattfindenden Räbeliechtlimumzug wurden im Saal des GZ wiederum rund 200 Räben geschnitzt. Zum Auftakt des abendlichen Umzugs gab es auf dem Telli Platz eine Gesangseinlage der Primarschule und des Kindergartens, bevor die mehr als 300 Kinder und Erwachsenen mit den Räbeliechtli durch die Telli spazierten. Während des von Tambouren begleiteten Umzugs wurden die Strassenlaternen gelöscht. Am Ende gab es auf dem Telli Platz eine kleine Verköstigung. Wir danken dem Coop und dem Jaisli Beck für den Tee und die Nussgipfel.

2. Raumvermietungen

Das GZ hat seine Aufgabe als Vermieterin von Räumlichkeiten auch im Jahr 2014 erfüllt und die Jahresziele erreicht. Die Zahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr bei allen Räumen deutlich gesteigert werden. Die Türen waren an 365 Tagen geöffnet. Während 49 Wochen konnten die Räumlichkeiten gemietet werden, in den Sommerferien war der Betrieb während 3 Wochen reduziert. Rund 30‘000 Besucherinnen und Besucher aus der Telli, der Stadt Aarau und aus der näheren und weiteren Umgebung nutzten das vielseitige Angebot für private Veranstaltungen oder nahmen an einem vom GZ oder von externen Anbietern organisierten Anlass teil. Es wurden Sitzungen abgehalten, Feste gefeiert, Kegelmesterschaften durchgeführt, Kurse angeboten und vieles mehr.

3. Telli Post

244 Seiten füllten die zehn Ausgaben des 41. Jahrgangs. Jede Nummer beinhaltete eine Titelgeschichte, drei Serien mit den Titeln TelliVisionen, 40 Jahre Telli Post und Telli Talk sowie Berichte zu weiteren Anlässen und Geschehnissen im Telliquartier. Informiert wurde in den Titelgeschichten unter anderem über die verlängerten Öffnungszeiten im Einkaufszentrum Telli. Die dazu von der Telli Post durchgeführte Umfrage löste grosse Resonanz aus. Weitere Themen waren das Frühförderprojekt «Bereit für den Kindergarten», die neue Beleuchtung in der Mittleren Telli, das grosse Jubiläum des Gemeinschaftszentrums, des Quartiervereins und der Telli Post sowie die neue Überbauung «On y va».

Die monatliche Auflage belief sich auf 2700 Exemplare. Davon wurden 2320 von Schülerinnen und Schülern in die Haushalte in der Telli verteilt. Weiter wurde die Zeitung im Einkaufszentrum Telli in verschiedenen Geschäften aufgelegt (166 Exemplare), bei der städtischen Verwaltung und im Einwohnerrat abgegeben (107 Exemplare) und an Abonnementen und Inserenten verschickt (57).

Um das Layout und den Druck kümmerte sich wie in den Vorjahren die SuterKeller Druck AG in Oberentfelden. Finanziert wird die Telli Post durch das Gemeinschaftszentrum Telli, den Quartierverein Telli und über Inserate.

4. Jubiläum

Im Jahr 2014 wurden das Gemeinschaftszentrum, der Quartierverein und die Telli Post 40 Jahre alt. Ein Grund, diesen Geburtstag ausgiebig zu feiern. Der Höhepunkt war das Telli Fest Ende August, welches auf zwei Tage verlängert wurde und ein buntes und attraktives Programm bot. Während am Samstag ein Kulturbuffet, ein Kindernachmittag mit Spieleparcours und verschiedenen Bühnenattraktionen zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlockten, stand der Sonntag ganz im Zeichen des Buches.

Das Gemeinschaftszentrum und der Quartierverein wollten der Quartierbevölkerung zum Jubiläum für einmal mehr als «nur» ein Fest bieten. Es sollte etwas länger Bestehendes sein, und so entstand die Idee eines offenen Bücherschranks auf dem Telli